

Neueste Geschichte: Ende Erster Weltkrieg bis 2012

Mit dem Ende des *Ersten Weltkriegs* setzt in der Landstadt Altdorf eine gewisse Stagnation ein. Trotz der neuen Nutzung und Erweiterung der ehemaligen Universität bis **1924** als *Königliches Schullehrer-Seminar* bringen die angehenden Junglehrer nicht mehr „die große weite wissenschaftliche Welt“ nach Altdorf, wie dies zu den goldenen Zeiten der *Altdorfina* geschehen ist. Nachfolgend wird sich ab **1925** in Altdorf eine überregionale Institution etablieren, die als *Wichernhaus* das alte geschichtsträchtige Gebäude der ehemaligen Universität mit neuem fürsorglichen Leben füllt.

Wirtschaftliche Grundlage der Bevölkerung kann bis zum *Zweiten Weltkrieg* noch vorwiegend die Landwirtschaft bilden. Der Hopfenanbau stagniert jedoch weiter, füllt keine Stadtsäcke mehr auf und erlischt mit ein paar kleinen Hopfengärten endgültig nach dem Krieg.

Diesen Weltkrieg, dem Nürnberg und viele der Nachbargemeinden zum Opfer fallen, übersteht Altdorf mit viel Glück und ohne größere Blessuren, aber mit vielen tragischen Einzelschicksalen. Im nun regelmäßigen Turnus von drei Jahren feiert Altdorf ab **1952** mit seinen Gästen aus nah und fern die *Wallenstein-Festspiele*.

Das *Wirtschaftswunder* trifft auch Altdorf, aber in gemäßigter Heftigkeit im Vergleich zu den traditionellen Industriestandorten der Umgebung. Dennoch siedeln sich vermehrt industrielle Großbetriebe, so z. B. die *SUSPA GmbH* (1.600 Mitarbeiter weltweit) oder die *E-T-A Elektrotechnische Apparate GmbH* (1.200 Mitarbeiter weltweit) in Altdorf an. Aus ihrer Mitte werden sich einige *Global Player* entwickeln. Eine wohlüberlegte Erschließung von Wohnraum, Gewerbe- und Industriegebieten auch in den Außenorten schafft Platz für Produktion, Beschäftigung und Lebensmittelpunkte.

Die Gemeindegebietsform vom **1. Juli 1972** beschert der Stadt Altdorf bis zum Jahre **1978** eine Reihe von Eingemeindungen umliegender Ortschaften und einen deutlichen Flächenzuwachs.

Altdorf entwickelt sich mit seinen Außenorten konsequent zu einer lebenswerten Mischung aus *Stadt, Land, Industrie, Handel, Betriebsamkeit und Idylle* und schließlich zur zweitgrößten Stadt im Landkreis Nürnberger Land.

1921 - 1924

Bürgermeister *Hans Bachinger*, Gerichtssekretär.



Abb.: Stadtarchiv Altdorf.

21. Oktober 1923



Erweiterung des *Löheheims*. Das neue Gebäude, neben dem ursprünglichen *Rettungshaus*, wird eingeweiht. Der Neubau erhält im Andenken an Pfarrer *Johann Konrad Wilhelm Löhe*, der in den Jahren **1835/36** für sieben Monate die zweite Pfarrstelle in Altdorf innehatte, den Namen *Löheheim*. Der Altdorfer Rentamtsgehilfe *Johannes Deinzer* nimmt bereits **1854** die Anregung *Löhes* auf, eine Einrichtung zur Rettung der armen Kinder in Altdorf zu errichten auf und gründete mit Unterstützung der örtlichen Pfarrer und anderer interessierter Personen den *Hilfsverein für weibliche Diakonie*. Ziel des Vereins war es, ein *Rettungshaus* zu errichten und zu unterhalten.

Abb.: Erweiterung des Löhe-Kinderheims von 1923, Aufnahme 1930. Stadtarchiv Altdorf.



Bereits im Juli können das alte *Weber-Winkler-Haus* und ein großer Acker an der *Krummen Gasse* erworben werden. Im Gebäude daneben wurde schon **1857** eine *Kleinkinderbewahranstalt* eröffnet, damit die Eltern in Ruhe ihrer Feldarbeit nachkommen konnten.

Die Einrichtung *Wilhelm-Löhe-Haus Altdorf* wird sich, verbunden mit der langen Tradition eines familiär gestalteten Kinderheims, bis in das **21. Jh.** zu einer modernen Jugendhilfeeinrichtung weiterentwickeln. In den **70er** Jahren wird der Gebäudekomplex nochmals erweitert. **1998** geht das Heim in die Trägerschaft der *Rummelsberger Anstalten* über.

Abb.: Aktuelle Aufnahme des Wilhelm-Löhe-Hauses. Stadtarchiv Altdorf.

5. April 1924



Schließung des *Lehrerseminars*. Die noch verbliebenen 65 Schüler und das Personal werden an andere nordbayerische Lehrerbildungsanstalten versetzt. Als Nachfolger könnte man die spätere *Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg* bezeichnen. Sie übernimmt die Aufgaben, die das Altdorfer Seminar von **1824** bis **1924** für Bayern hatte. Außerdem sind neben den Lehrerbildungsanstalten Neuendettelsau und Erlangen auch die Tochtergründung des Altdorfer Seminars, die Lehrerbildungsanstalt Schwabach **1958** in die *Pädagogische Hochschule Nürnberg* aufgegangen. Wieder steht das Gebäude der ehemaligen Universität leer.

Abb.: Große Lehrer des Altdorfer Seminars, auf einem Bild vereint: ganz links der bekannteste Pädagoge und Schriftsteller Johann Böhm, Johannes Zahn (hinter dem Tisch stehend), Johann Michael Strauß (ganz rechts), Konrad Fuß (vierter von rechts). Stadtarchiv Altdorf.

1925 - 1933



Bürgermeister *Georg Oechslein*, Oberlehrer.

In diesem Jahr beträgt der durchnummerierte Häuserbestand in Altdorf 412 Häuser bei 2983 Einwohnern, davon 314 landwirtschaftliche Betriebe und 231 gewerbliche Betriebe. Die landwirtschaftlichen Betriebe werden sich bis **1963** auf 74 und weiter bis **2005** auf drei reduzieren. Während im Januar ein Brötchen noch 50 Pfennige kostet, müssen ein Jahr später 30 Mrd. Reichsmark dafür entrichtet werden. Das Papiergeld wird beim Bezahlen abgewogen.

Abb.: Stadtarchiv Altdorf.

1924

Der Redaktions- und Druckstandort des Zeitungsmediums *Der Bote* wird von Altdorf nach Feucht verlegt.

25. Oktober 1925



Übernahme der Universitätsgebäude als „Krüppelheim“ durch die *Rummelsberger Bruderschaft für Zwecke der Inneren Mission der evangelisch-lutherischen Landeskirche*. Im Oktober erfolgt die Einweihung des *Wichernhauses der Rummelsberger Anstalten der Inneren Mission* in den Gebäuden der ehemaligen Universität zu Altdorf. Bereits **1922** entsteht die Idee, an diesem geschichtsträchtigen Standort eine derartige Institution zu schaffen. Frühzeitig wird erwogen, den zukünftigen Schwerpunkt auf die Betreuung und Versorgung von körperlich und geistig Behinderten zu legen. Innerhalb kürzester Zeit entwickelt sich das *Wichernhaus* zum größten Betrieb der Kommune mit Ausbildungsstätten und Heimen für Körperbehinderte und einer orthopädische Klinik.

Abb.: Der Säuglingsaal des Wichernhauses. Aufnahme von 1933. Stadtarchiv Altdorf.

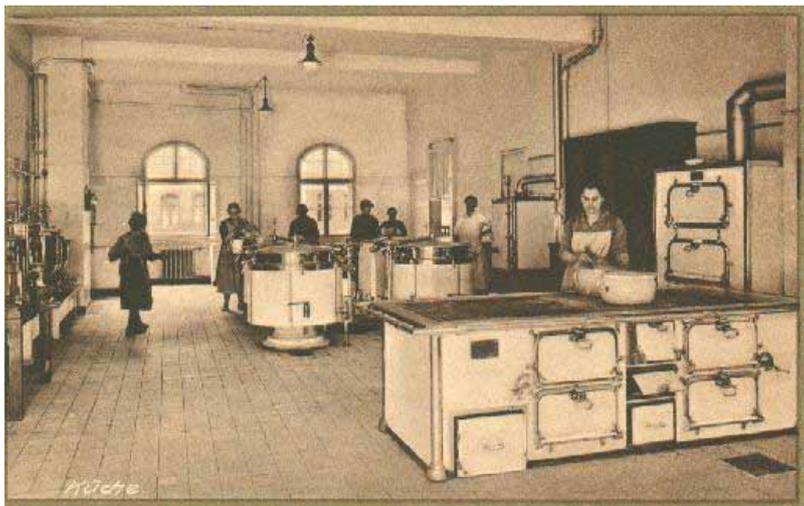


Abb.: Die Großküche des Wichernhauses. Aufnahme von 1933. Stadtarchiv Altdorf.

„Das Wichernhaus in der reinen Luft des waldreichen Vorlandes des Jura gelegen, ist mit seinen 200 Betten am 25.10.1925 in den staatlichen Räumen der ehemaligen Universität Nürnbergs, späterem Lehrerseminars, eröffnet worden. In seinen 3 Abteilungen: orthopädische Klinik, Erziehungs- und Altersheim, will es den körperlich Behinderten dienen, ohne Unterschied des Geschlechts, Alters oder der Konfession. Die ärztliche Versorgung verfügt über lichtdurchflutete, neuzeitlich eingerichtete Räume. Ebenso ist das Erziehungsheim gesund und gut untergebracht. Seinem Zweck dienen eine Schule und eine Reihe von Lehrwerkstätten, deren Zahl noch vermehrt wird. Ziel ist, den körperlichen Mangel der Pfleglinge gut zu heben, oder durch deren bestmögliche Ausrüstung für das Leben auszugleichen. Im Altenheim mit seinen 40 Einzelzimmern soll eine freundliche Sonne ihre Strahlen auf den Lebensabend der Wegmüden fallen lassen.“

Zeitgenössischer Informationstext. Stadtarchiv Altdorf.

3./4. Juli 1929



Das Altdorfer Land wird von einer nie dagewesenen Unwetterkatastrophe heimgesucht: „... in allen Gemeinden der Umgebung stehen die Leute gruppenweise verstört beieinander und können es nicht fassen, dass sie innerhalb von ein paar Minuten verarmt sind ...“

Zeitgenössischer Informationstext. Stadtarchiv Altdorf.

Abb.: Verhagelte Hofenernte im Sommer 1929. Stadtarchiv Altdorf.



Der *Nationalsozialismus* hat die Altdorfer Bevölkerung relativ frühzeitig im Griff. Es gibt, wie auch andernorts, genügend Mitspieler, die nun aus der zweiten Reihe hervortreten können und sich unter dem Eindruck faschistischen Gedankenguts im Sinne der *NSDAP* instrumentalisieren lassen.

Verlust des Finanzamtes (Auflösung und Zusammenlegung mit dem Finanzamt-Ost in Nürnberg). Als „*Ausgleich*“ erhält die Stadt eine *SA-Führerschule* im ehemaligen Pflegamtsschloss (u. a. *Gau Franken, Amt für Volkswohlfahrt NSV, NS-Schwesternschule*).



Abb. links oben: Hinweisschild für die „zeitgemäße Nutzung“ des alten Pflegamtsschlosses.

Abb. links mittig: Aufmarsch in der Unteren Brauhausstraße. 1933.

Abb. links unten: Grünsberg 1933 mit „großdeutscher“ Beflaggung.

Abb. rechts oben: Aufmarsch des BDM (Bund Deutscher Mädchen) am Erntedankfest. 1933.

Abb. rechts unten: Wehrmachtsübungen, Krad-Melder vor dem ehemaligen Gasthaus zur Linde in Pühlheim. Stadtarchiv Altdorf.



Bürgermeister *Georg Pickel*, Direktor der *Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbetriebe Altdorf*. Er stirbt **1947** in einem US-Internierungslager.

Abb.: Stadtarchiv Altdorf.

1. Juni 1934



Das *Untere Brauhaus* in der *Unteren Brauhausstraße* brennt. **1856** vollständig renoviert, zerstören die Flammen das Gebäude vollständig, sodass es nicht wieder aufgebaut werden kann.

Bereits **1782** wandelte man das andere Brauhaus in der *Oberen Brauhausstraße* in eine Malzdarre um. Aus der *Kommunbraugenossenschaft Altdorf* entwickelten sich **1894** die *Eiserer* (benannt nach dem Eiskeller in der *Hagenhauser Straße*). Sie nennen sich später *Brauereigesellschaft Altdorf, Friedrich & Co.* (**1901**), dann *Brauhaus Altdorf Auer & Co.* (**1903**) und schließlich ab **1934** *Brauhaus Altdorf*. **1903** gründeten Brauberechtigte, die *Lufterer*, benannt nach ihrer Art der Eisgewinnung, die *Brauereivereinigung Karg & Co.* Hieraus entstand wiederum **1909** die *Bürgerbräu Altdorf*.



Zudem existieren außerdem verschiedene Privatbrauereien mit nur einem Gesellschafter wie die *Türkenbrauerei* (**1900** bis **1974**), die *Himmelsleiter*, *Link am Plätzl*, *Goldener Hirsch* und die *Wolfsschlucht*. Viele dieser Unternehmen überleben die schlimmen Zeiten der Weltwirtschaftskrise nicht. Das Ende der Altdorfer Brauereien kulminiert am Ende des **20. Jh.** mit dem Untergang des *Brauhauses Altdorf*.



Abb. oben: Brandruine des Unteren Brauhauses von 1934.
Abb. mittig u. unten: Ansichten des Brauhauses in der Hagenhauser Straße von 1897. Stadtarchiv Altdorf.

August 1936

Die Befliegung des Stadtgebiets ergibt ein Luftbild, auf dem sogar noch die Reste des **1626** angelegten *Hortus Medicus* (ehemaliger botanischer Garten der Universität) zu erkennen sind.



Abb.: Luftbild von 1936. Unten rechts: Reste des Hortus Medicus der ehemaligen Universität, später Garten des Lehrerseminars (gelb markiert). Stadtarchiv Altdorf.

31. Juli 1937



Ein Großfeuer zerstört vier Gebäude, darunter das *Gasthaus zum Schießhaus*. Auf der Karte von *Schunter* (**1674**) finden wir in Altdorf ein *Schießhaus* eingezeichnet, nach dem die heutige *Schießhausstraße* benannt ist. Das Schützenhaus wurde **1602** auf dem vorher offenen Schießgelände gebaut.

Abb.: Die Ruinen des historischen Schießhauses 1937. Stadtarchiv Altdorf.

1939

Altdorf hat mit 3.456 Einwohnern den gleichen Bevölkerungsstand von **1887** erreicht.

Zweiter Weltkrieg

Im Gegensatz zu den umliegenden Gemeinden, einschließlich Nürnbergs, entkommt die Stadt, trotz ihrer Lage in den An- und Abflugkorridoren der Bomberstaffeln der Zerstörung. Die Wehrmacht wandelt einen Teil des *Wichernhauses* in ein Lazarett um. Insgesamt leben bis zum Kriegsende 400 bis 500 Personen eng gedrängt in diesen zur Verfügung stehenden Räumen.



Am **20. Februar 1945** kommt Altdorf bei einem Luftangriff glimpflich davon. Mehrere Brandbomben treffen das alte Universitätsgebäude ohne größeren Schaden anzurichten.

Viele Altdorfer verlieren ihr Leben auf den Schlachtfeldern in einem vollkommen sinnlosen Krieg.

Abb.: Bruchlandung einer deutschen Heinkel He 111 in Pühlheim bei Altdorf im Jahr 1941. Stadtarchiv Altdorf.

17. April 1945



Panzereinheiten der 7. *US-Armee* nehmen Altdorf kampflos ein. Zuvor hatte sich glücklicherweise die in Altdorf stationierte ungarische *SS-Truppe* beim Herannahen der Amerikaner bereits abgesetzt.

Der damalige Bürgermeister *Georg Pickel* verweigert zusammen mit dem Ortsgruppenleiter *Robert Bergmann* die Kapitulation (Abbau der Panzersperren, Ablieferung der Waffen des Volkssturms etc.) - „... *wir geben die Stadt nicht frei* ...“. Da die Amerikaner damit drohen, die Stadt zusammenschießen zu lassen, nimmt die Bevölkerung die Dinge selbst in die Hand und entfernt die Panzersperren. Nach kaum einer Viertelstunde waren die Panzer in der Stadt. Auch internierte Kriegsgefangene sollen sich an der Befreiungsaktion beteiligt haben.

Ein bezeichnendes Licht auf die Vorfälle am frühen Morgen des **17. April** wirft der Augenzeugenbericht der damaligen Leiterin des Löhe-Heims, *Margarethe Knauer*:

„... *da fuhr plötzlich am Oberen Tor ein Panzer vor und forderte den Bürgermeister Georg Pickel. Mit seiner Frau ging der aufrechte Mann dem Feind entgegen. Als er zur Übergabe aufgefordert wurde, sagte er, dass er keine Gewalt und Macht und kein Recht zur Übergabe habe und, aber dass sich das Volk selbst helfe. Hinter ihm öffneten Frauen der Stadt die Sperren und der Feind fuhr ein. Die Stadt war gerettet!* ...“

Nochmals kritisch wird es am **26. April**. Bei *Oberwellitzleithen* wird ein amerikanischer Captain in seinem Fahrzeug erschossen und weitere Armeeingehörige eine paar Tage später durch Beschuss verletzt. Die Amerikaner vermuten versprengte *SS-Einheiten* und drohen Altdorf und die Dörfer in einem Radius von sieben Kilometern mit Artillerie einzudecken, falls der oder die Schuldigen nicht gefunden werden. Der damalige Gendarmerieoffizier im *Michael Geißler* kann in kurzer Zeit ermitteln, dass der Täter ein deutscher Kriegsgefangener ist, der sich auf dem Weg ins Gefangenenlager befreite und dabei den Captain umbrachte. *Michael Geißler* erhält am **27. Januar 1971** die Ehrenbürgerschaft der Stadt Altdorf und eine Straße schmückt sich fortan mit seinem Namen.



Altdorf entgeht somit dem Schicksal der Nachbarorte Burgthann, Ochsenbruck-Schwarzenbruck, Feucht, Oberferrieden u.a. Diese werden bei der Brechung des Widerstandes (u. a. versprengte *SS-Truppen*) oder durch Fliegerbomben teilweise stark zerstört. Ganz zu schweigen von den Zerstörungen der alliierten Bomberflotten, die während der letzten Kriegsmonate auch die Altdorfer Bevölkerung Nacht für Nacht in die Schutzräume trieb und schließlich Nürnberg und Neumarkt in Schutt und Asche legen.

Abb. oben: Das von einer Panzergranate getroffene Obere Tor mit amerikanischen GIs. Abb. mittig: Hinterlassenschaften des 2. Weltkriegs, gefunden bei Bauarbeiten hinter dem Pfegamtsschloss. 2009. Abb. unten links: Für den Luftschutz ausgebauter Keller mit Notausstieg in der Melbergasse 1. Abb. unten rechts: Heute noch sichtbare Aufschrift am Oberen Tor (innenseitig) als amerikanischer Hinweis für die Durchfahrt von schwerem Gerät. Stadtarchiv Altdorf.



Bürgermeister *Hans Dötsch*, Industriekaufmann, von der Militärregierung zunächst ein- und dann wieder abgesetzt.

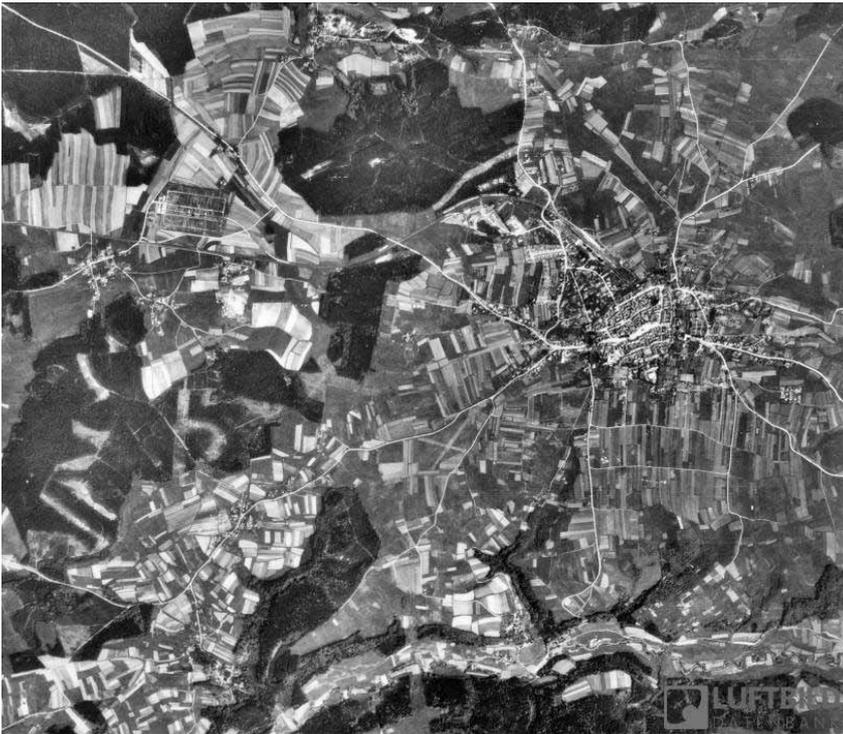


Abb. links: Keine Kriegsschäden in Stadt Flur und Feld. Bild 7012 vom Flug 30-6103 vom 17.05.1945 mit Altdorf und Umgebung (Ludersheim, Röthenbach, Weinhof und Grünsberg). Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH, Estenfeld.

Abb. rechts: Dagegen: Nürnberg in Ruinen mit Blick auf die Frauenkirche. Sommer 1945. Keystone/Second Roberts Commission.

1945 - 1948



Altdorf verbleibt hoheitlich unter amerikanischer Militärverwaltung bis **1948**. Der erste amerikanische Stadtkommandant Captain *Leonard May* engagiert sich vor allem um die Belange des Altdorfer *Löhe-Kinderheims*.

Die *Deutsch-Amerikanische Freundschaft* wächst im Kleinen, als er schließlich eine Altdorferin aus dem *Löhe-Heim* heiratet.

Abb. links: Leonard May, erster Stadtkommandant von Altdorf.

Abb. rechts: Die Hochzeit von Magdalena und Leonard May. Stadtarchiv Altdorf.

1945 - 1948

Bürgermeister *Fritz Pranz*, Inhaber eines Missionsschriftenverlags.



Abb.: Stadtarchiv Altdorf.

8. Mai 1945



In Altdorf wird für den gesamten amerikanischen Sektor die Armeezeitung *The Stars and Stripes* gedruckt. Die erste Nummer erscheint am **8. Mai 1945** mit der Schlagzeile *ETO War ends* (*European Theatre of Operations ends*: Der Krieg auf dem europäischen Kriegsschauplatz ist zu Ende).

Ein Anachronismus der Geschichte: Die Ausgaben werden auf den alten Druckmaschinen des ehemaligen nationalsozialistischen Hetzblattes *Der Stürmer*, die zuvor aus Nürnberg ausgelagert worden waren, hergestellt. Die Vertriebszentrale quartiert sich im *Goldenen Hirsch* (*White House*) ein, der Druck erfolgt in der ehemaligen Druckerei *Wilmy s+s Plant* und *Power Plant*.

Der Fuhrpark wird in der ehemaligen *Schweinemast* untergebracht. Die Redaktion sitzt im *Kurhaus Waldheim* (*Hersbrucker Straße*, sog. *Eisenhower House*). Die attraktivsten Altdorfer Häuser werden als Wohnungen für die Belegschaft beschlagnahmt.

Abb.: Stars & Stripes vom 8. Mai 1945, gedruckt in Altdorf.

1945

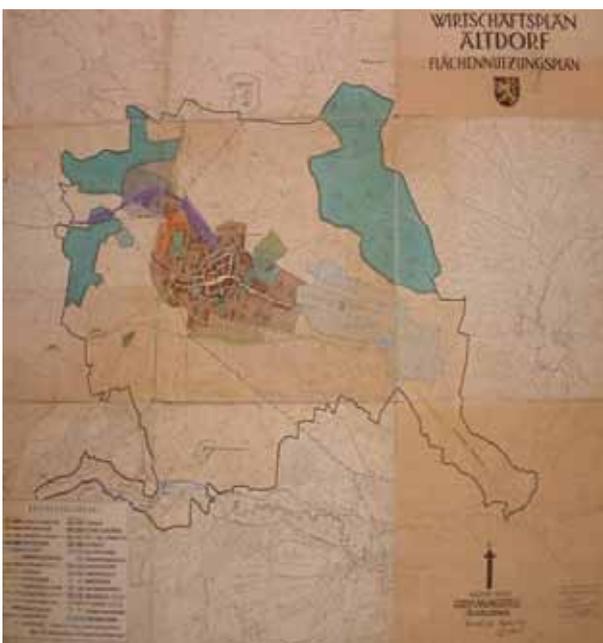
Von **1945 bis 1965** wird Altdorf Sitz des *Landratsamts Nürnberger Land* (im ehemaligen Pflegamtsschloss). Bereits **1945** begrüßt die Bevölkerung zahlreiche Neubürger, die gezwungenermaßen als Heimatvertriebene, hauptsächlich aus dem Sudetenland und Schlesien und als ansässig gewordene Evakuierte aus den Großstädten ein neues Zuhause finden. (Zählung **1950**: 1.129 Heimatvertriebene und 937 Evakuierte). Neue Industriebetriebe siedeln sich an.

1948 - 1960



Hans Dötsch wird zum Bürgermeister durch die erste demokratische Gemeindewahl nach dem Krieg bestimmt.

Abb.: Stadtarchiv Altdorf.



Nach der Währungsreform steigt die Bautätigkeit: Kommunale Ver- und Entsorgungsanlagen, Schulen, Klinikbauten des Landkreises und des Wichernhauses, Wohnungsbau durch Gesellschaften und private Bauherrn (u. a. in den **50er Jahren** die *Georg-Lowig-Siedlung*; **1968/70** nördlich gegenüber die Siedlung *Fürstenschlag* als Demonstrativbaumaßnahme des *Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau*).

Nach **1945** beginnt auch die kontinuierliche Ansiedlung von mittelständischer Industrie (u. a. Elektrotechnische Apparatefabrik, Bürobedarf-Fabrik, Fabriken für Federungstechnik, Automobilzulieferer, Kleider-, Bürsten- und Pinselfabrik, Holzindustrie, Mälzerei, landwirtschaftliche Genossenschaftsbetriebe u. a.).

Abb.: Flächennutzungsplan von 1953. Stadtarchiv Altdorf.

1950

Erstmals seit **1939**, bedingt durch die Wirren des *Zweiten Weltkrieges*, werden wieder *Wallenstein-Festspiele* in Altdorf begangen. Seit **1952** finden sie dann regelmäßig alle drei Jahre statt.

1950/51



Auf dem Grundstück des **1937** abgebrannten *Schießhauses* wird **1950** eine Baracke als Schützenheim aufgebaut. Diese Baracke dient einige Jahre der neu gegründeten *Privaten Oberrealschule* als Unterrichtsraum. Die *Oberrealschule* zieht schließlich **1953** in neues Gebäude um und wird zum Vorgänger des späteren *Leibniz-Gymnasiums* (Verstaatlichung **1959**, seit **1964** *Leibniz-Gymnasium* an einem anderen Standort).



Abb. links.: Die Schießhalle als Behelfsgebäude der Privaten Oberrealschule. Abb. rechts: Das neue Gebäude der Oberrealschule 1953. Stadtarchiv Altdorf.

1951

Nach dem Krieg und dem Zuzug vieler katholischer Heimatvertriebener aus Schlesien und dem Sudetenland weicht das alte katholische Gotteshaus endgültig der neuen, modernen Pfarrkirche *Heiligste Dreifaltigkeit*.

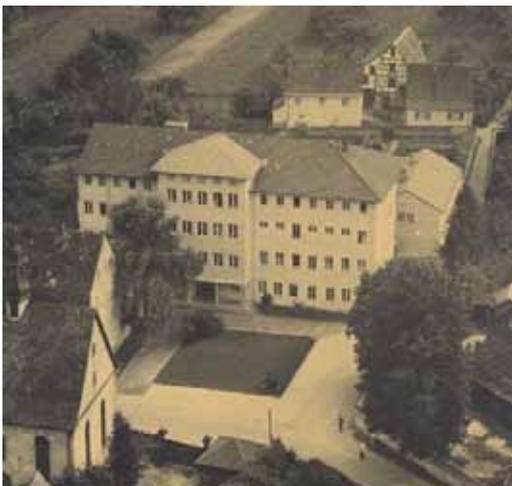


Abb. links.: Die heutige katholische Pfarrkirche. Abb. rechts: Der Vorgängerbau 1923. Stadtarchiv Altdorf.

1952

Die Bahnlinie Feucht-Altdorf wird elektrifiziert.

11. September 1952

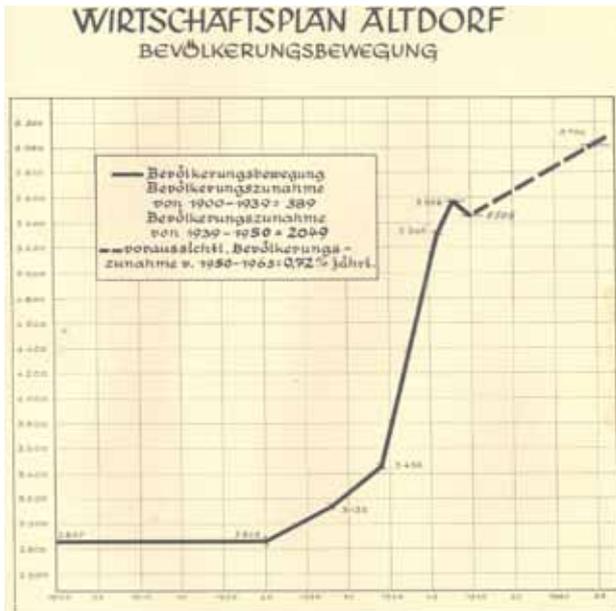


Auf dem Gelände des alten *Distrikts-Krankenhauses* (**1894** eröffnet) wird mit dem Krankenhaus-Neubau begonnen. Erweiterungen finden in den Jahren **1954** und **1962** statt. Seit **1972** hat es seine jetzige Größe. Die letzten Umbau- und Renovierungsmaßnahmen werden Ende **2003** abgeschlossen, sodass eine Komplettsanierung des Hauses vorliegt. Der Spatenstich für das *Ärztehaus hinter dem Krankenhaus* erfolgt **2008**. 79 Betten stehen derzeit den Patienten zur Verfügung.



Abb. links: Das Krankenhaus 1959. Abb. rechts: Aufnahme 2008. Stadtarchiv Altdorf.

1953



Das *Wirtschaftswunder* führt **1953** zur Erstellung eines Wirtschaftsplans für Altdorf mit einer durchaus realen Prognose für Bevölkerungszahlen in den nächsten Jahren: Von 2.867 Bürgerinnen und Bürgern im Jahr **1900** bis zu prognostizierten 6.100 im Jahr **1965**.

Abb.: Bevölkerungszuwachs von 1900 bis 1965. Stadtarchiv Altdorf.

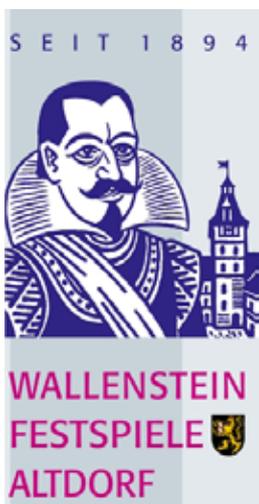
1954



Gründung der *Hans-Dötsch-Schule* (benannt nach dem ersten Nachkriegs-Bürgermeister) als Volksschule mit Hauptschule. Die Volksschüler werden neben den Schulen in den umliegenden Ortschaften während der **50er- und 60er-Jahre** noch auf drei Schulgebäude verteilt: *Röderschulhaus*, *Schulhaus am Schlossplatz* und *Hans-Dötsch-Schule*, die nach kontinuierlicher Erweiterung schließlich als Grundschule ihren Lehrauftrag bis heute erfüllt.

Abb.: Der Neubau der Hans-Dötsch-Schule auf einem Luftbild von 1956. Stadtarchiv Altdorf.

24. März 1959



An diesem Tag treffen sich 93 „freiwillig erschienene“ Personen, um den *Wallenstein-Festspielverein* als künftigen Träger und Veranstalter der *Wallenstein-Festspiele* zu gründen. Diese Dachorganisation wird in Zukunft nicht nur die Festspiele durchführen, sondern auch den Zusammenhalt in der festspiellosen Zeit sichern. Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

- **1961** Aufbau eines eigenen Kostümfundus
- **1970** Ausweitung des Lagerlebens über die gesamte Altstadt
- **1973** Einführung des 2. Theaterstandbeins: Schillers Wallenstein
- **2009** Komprimierung des Festspiels auf 5 Wochenenden
- **2012** Beginn des Lagerlebens jeden Samstag um 17.00 Uhr

Abb.: Das aktuelle Logo der Wallensteinfestspiele.

1960 - 1972

Bürgermeister *Heinrich Spät*, Jurist.



1960: Einführung der amtlichen Bezeichnung **Altdorf b. Nürnberg**.

1960: Erweiterung des Wichernhauses durch Klinikbauten.

Abb.: Stadtarchiv Altdorf.

1961



Umzug des Amtsgerichts (bis **1972** in Altdorf) vom Pflegamtsschloss in das ehemalige Finanzamtsgebäude in der Röderstraße.

Abb.: Aufnahme von 1987, das ehemalige Amtsgericht, heute ein Teil des neuen Rathauses. Stadtarchiv Altdorf.

1964



Bezug des *Leibniz-Gymnasiums Altdorf*.

Bereits **1961** kauft der ehemalige Landkreis Nürnberg ein großzügiges Areal an der *Fischbacher Straße* und errichtet ein neues Schulgebäude, das wegen stark ansteigender Schülerzahlen **1969** und schließlich von **1980** bis **1983** umfangreich erweitert wird. Im Schuljahr **2011/12** werden 1.244 Schüler (605 Mädchen, 639 Jungen) in 35 Klassen das *Leibniz-Gymnasium* besuchen.

Abb.: Frühzeitig auf dem neuesten Stand - der Physik-Raum des Gymnasiums 1983. Stadtarchiv Altdorf.

1971



Altdorf erhält Anschluss an die Bundesautobahnen Nürnberg-Regensburg und Nürnberg-Amberg. Die Stadt liegt nun verkehrsgünstig zwischen zwei Fernverkehrsstrassen, der A3 und der A6.

Seit **1971** dient das ehemalige Pflegamtsschloss der Bayerischen Landespolizei als Niederlassung.

Beim Umbau des Marktplatzes verschwindet größtenteils das mittlerweile oft ausgebesserte Kopfsteinpflaster. Es entstehen asphaltierte Parkflächen, Fahr- und Anliegerspuren. Die Stadt wird verkehrsgerecht aber nicht verkehrsberuhigt.

Abb.: Einschneidende Baumaßnahmen - der Autobahnbau im Jahr 1969. Stadtarchiv Altdorf.



Im **September 1971** wird an der *Fachakademie für Sozialpädagogik des Landkreises Nürnberger Land* der Unterrichtsbetrieb aufgenommen. Das Gebäude basiert auf der **1901** errichteten *Landwirtschaftlichen Winterschule*. Der Umbau zur Fachakademie verändert die Architektur des Vorgängerbaus völlig.

Abb.: Die ehemalige Winterschule, Zustand 1960. Stadtarchiv Altdorf.

1972 - 1982

Bürgermeister *Kurt Purucker*, Jurist.



Abb.: Stadtarchiv Altdorf.

3. September 1972



Das *Münchner Olympiastadion* im Freudentaumel. 80.000 Zuschauer bejubeln die Goldmedaille im Speerwerfen von *Klaus Wolfermann*. Der 26-jährige Altdorfer lässt sensationell den Weltrekordhalter *Jānis Lūsis* aus Lettland um zwei Zentimeter hinter sich. Nur wenige Monate später übertrifft er sich selbst, mit einem neuen Weltrekord, den drei Jahre lang niemand zu schlagen vermag.

Abb.: Klaus Wolfermann - olympisches Gold in der Königsdisziplin Speerwurf. Stadtarchiv Altdorf.

1. Juni 1972



Aus dem Großteil der Landkreise Nürnberg und Lauf, dem Landkreis Hersbruck sowie einigen Gemeinden der Landkreise Erlangen, Forchheim, Pegnitz und Eschenbach wird der *Landkreis Nürnberger Land* gebildet. Er ist fast deckungsgleich mit dem ehemaligen *Territorium der Reichsstadt Nürnberg* in der Neuzeit.

Das Wappen des Landkreises enthält in seinem oberen Teil das kleine Nürnberger Stadtwappen als Reminiszenz an das ehemalige *Nürnberger Territorium*. Blau und Silber im Schildfuß symbolisieren die Pegnitz mit ihren Zuflüssen, das Mühlrad, die frühe Ansiedlung von Mühlen an den Flussläufen und somit die vorindustrielle gewerbliche Nutzung der Wasserkraft im Mittelalter.

1972 - 1978



Im Zuge der Gebietsreform werden **1972** die Orte und ehemaligen Gemeinden: *Eismannsberg, Grünsberg, Ludersheim, Ludersheim-Au, Prackenfels, Rasch, Stürzelhof, Wappeltshofen* und *Weinhof* in das Stadtgebiet eingegliedert.

1978 folgen *Adelheim, Hagenhausen, Hegenberg, Oberrieden, Oberwellitzleithen, Pühlheim, Raschbach, Röthenbach b. Altdorf, Schleifmühle, Unterrieden, Unterwellitzleithen* und *Waldspitze*.

Weitere Stadtteile sind: *Lenzenberg, Lochmannshof, Prethalmühle* und *Ziegelhütte*.

Das alte Rentamt/Finanzamt in der *Röderstraße* entwickelt sich ab **1978** (Erwerbung durch die Stadt) neben dem historischen Rathaus in der Altstadt zum *Rathaus II* und übernimmt einen Teil der Verwaltungsaufgaben.

Abb.: Flächennutzungsplan von 1975/1976. Stadtarchiv Altdorf.

Premiere: ab **1973** wird während der Wallenstein-Festspiele die Trilogie von *Friedrich Schillers Wallensteins Lager* in einer Kurzfassung aufgeführt.

1974/1975



Bezug der ersten Klassen im neuen Hauptschulgebäude, der heutigen *Mittelschule Altdorf* mit Dreifachturnhalle. Das großzügige Areal an der Schulstraße beherbergt zudem auch das *Leibniz-Gymnasium*.

Abb.: Bildungsstandort Altdorf - Das Gelände mit der Mittelschule (Bildmitte) und dem Leibniz-Gymnasium (oben rechts) mit angegliederten Sportstätten. Stadtarchiv Altdorf.

1979/1980



Die orthopädische Klinik des *Wichernhauses* wird nach Rummelsberg verlegt. Seit diesem Jahr dient das *Wichernhaus* der *Rummelsberger Anstalten der Inneren Mission* ausschließlich als Zentrum für körperbehinderte Schülerinnen und Schüler. Da eine Erweiterung der Klinik in Altdorf nicht möglich ist, wird in Rummelsberg (Gemeinde Schwarzenbruck) ein Neubau errichtet. Die Räume in Altdorf stehen nun dem Rehabilitationszentrum *Wichernhaus* für Körperbehinderte Schülerinnen und Schüler sowie der Sondere Volksschule für Körperbehinderte zur Verfügung.

1982 - 1994



Bürgermeister *Friedrich Weißkopf*, Mitglied des Landtags.

Abb.: Stadtarchiv Altdorf.

1983 - 1986



Renovierungsarbeiten in der *Laurentiuskirche*. Der alte dunkelbraune Holztön verschwindet aus dem Kircheninneren. Ein heller, festlicher Anstrich kleidet die Stadtkirche stattdessen aus. Der Fußboden wird in dieser Phase gegen Solnhofener Platten ausgetauscht. Während der Renovierungsarbeiten werden im Chor Gräfte mit Bestattungen aus dem **18. Jh.** und beginnenden **19. Jh.** freigelegt.

Die Einwohnerzahl beträgt am **31. Dezember 1986** 12.823 Personen, die Fläche 48,6 km². Altdorf wird gemäß der Raumplanung und Wirtschaftsgeographie verwaltungstechnisch zu einem kommunalen *Unterzentrum*.

Abb.: Hell und lichtdurchflutet - die Laurentiuskirche nach den Umbaumaßnahmen. Stadtarchiv Altdorf.

1984



Der Bau der ersten Stadthalle Altdorfs an der Stelle der alten Turnhalle wird genehmigt. Sie beherbergt in den folgenden Jahren bis **2011** (Schließung wegen Baumängeln) unzählige Kulturveranstaltungen, u. a. auch den Auftritt des Grandseigneurs des politischen Kabarets, *Dieter Hildebrandt*.

Abb. links: Die Stadthalle An der Lederersmühle.
Abb. rechts: Dieter Hildebrandt in der Stadthalle 2009.
Stadtarchiv Altdorf.

1985



Der *Studenten-/Wallensteinbrunnen*, geschaffen vom Altdorfer Künstler *Ludwig Manz*, findet seine Heimat vor dem alten Pflagamtsschloss. Der trunkene Student und der Pudel erinnern an die turbulenten Monate von *Wallensteins* Aufenthalt an der *Altdorfer Akademie*.

Ganz in der Tradition historischer Stadtansichten entsteht im gleichen Jahr unter der Feder des Altdorfers *Herber Beier* ein Panorama der Stadt, das diese von Süden im Zustand um 1700 abbildet.



Abb. oben: Der Wallensteinbrunnen.
Abb. unten: Abrollung der Stadtmauer im Zustand um 1700. Stadtarchiv Altdorf.

1987

Altdorf hat zusammen mit seinen Ortsteilen inzwischen 13.000 Einwohner und feiert sein **600-jähriges Stadtjubiläum** mit viel Prominenz in einem Jahr der Feste und Ausstellungen.

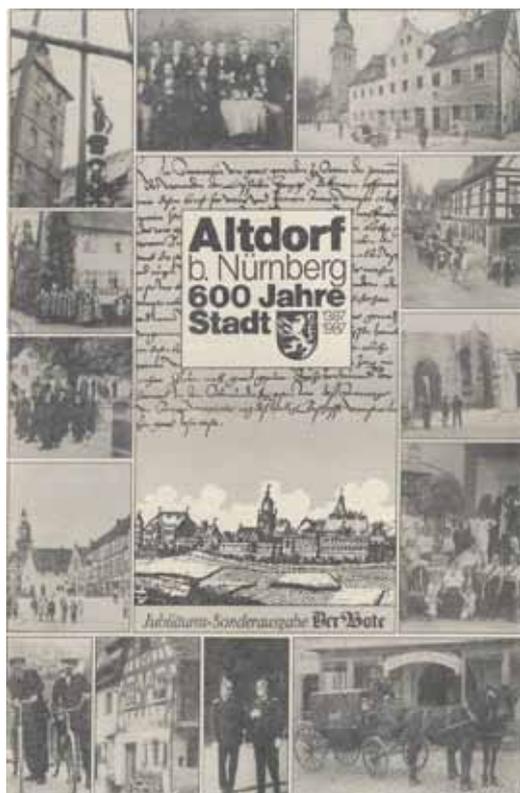


Abb.: Ausschnitte aus der Sonderausgabe des Boten vom 10. November 1987. Stadtarchiv Altdorf.

1991



Abriss des alten *Röderschulhauses*. Erbaut **1885**, bezogen am **1. Mai 1886** mit Einführung des 7-Klassensystems. Bereits ab **1886** werden in Altdorf Knaben und Mädchen gemeinsam in Jahrgangsklassen unterrichtet.

Abb.: Noch vier Jahre bis zum Abriss - das Röderschulhaus, aufgenommen 1987. Stadtarchiv Altdorf.

21. November 1992

Inbetriebnahme der *S-Bahn-Linie S2* Nürnberg - Feucht - Altdorf.



Abb.: Stadtarchiv Altdorf.

1994 - 2006

Bürgermeister *Rainer Pohl*, Verwaltungsangestellter.



Abb.: Stadtarchiv Altdorf.

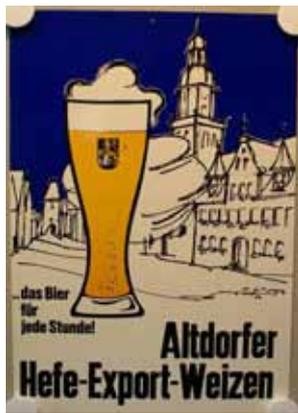
26. Juni 1994

Altdorf feiert im Wallensteinjahr **100 Jahre Wallensteinfestspiele**.



Abb.: Vor 100 Jahren - Historische Postkarte mit Werbung für die Wallensteinfestspiele. Stadtarchiv Altdorf

1. Oktober 1997



Die *Brauerei Franz Xaver Glossner* aus Neumarkt i. d. Opf. erwirbt das *Brauhaus Altdorf*, das **1895** erbaut wurde. Das Ende des traditionellen Brauwesens in der Stadt erfolgt mit der Stilllegung dieses letzten Brauhauses, dessen historisches Gebäude jedoch heute noch gastronomisch genutzt wird. Dennoch werden nach wie vor Bierspezialitäten der Marke *Altdorfer* beim *Glossner-Bräu* in Neumarkt i.d.Opf. gebraut.

Abb.: Bierwerbung. Stadtarchiv Altdorf.

19. Juni 1998

Tradition bewahrt

Zwei Tage wurde groß gefeiert
Das Programm der Universitätsfeier bis in die letzten Einzelheiten festgelegt

Die Universität Altdorf hat sich am 19. Juni 1998 im Rahmen der 375-Jährigen Jubiläumsgelände in der Neubaugasse 5 ein Fest gegeben. Die Feierlichkeiten wurden von der Universität Altdorf, dem Stadtarchiv Altdorf, dem Kulturamt Altdorf, dem Kulturamt Neumarkt i. d. Opf. und dem Kulturamt Bamberg ausgerichtet. Die Feierlichkeiten wurden von der Universität Altdorf, dem Stadtarchiv Altdorf, dem Kulturamt Altdorf, dem Kulturamt Neumarkt i. d. Opf. und dem Kulturamt Bamberg ausgerichtet.

Zeitfabel

1886 in Nürnberg wird das Me...

1892 in Nürnberg wird das Me...

1900 in Nürnberg wird das Me...

1908 in Nürnberg wird das Me...

1916 in Nürnberg wird das Me...

1924 in Nürnberg wird das Me...

1932 in Nürnberg wird das Me...

1940 in Nürnberg wird das Me...

1948 in Nürnberg wird das Me...

1956 in Nürnberg wird das Me...

1964 in Nürnberg wird das Me...

1972 in Nürnberg wird das Me...

1980 in Nürnberg wird das Me...

1988 in Nürnberg wird das Me...

1996 in Nürnberg wird das Me...

375-jähriges Jubiläum des *Universitätsprivilegs*. Das für Altdorf einschneidende Ereignis von **1623** wird im Juni und Juli ausgiebig feierlich mit einer Reihe von Veranstaltungen begangen.

Abb.: Ausschnitt aus der Sonderausgabe des vom 19. Juni 1998. Stadtarchiv Altdorf.

26. Juni 1998

Das Universitäts-Museum

Eröffnung des *Universitäts-Museums* der Stadt Altdorf im ehemaligen Gebäude einer der beiden Universitätsdruckereien (*Neubaugasse 5*) nach umfangreichen und prämierten Renovierungsmaßnahmen.

Das Museum ist im ehemaligen Gebäude einer der beiden Universitätsdruckereien in der Neubaugasse 5 zu finden. Das Museum ist im ehemaligen Gebäude einer der beiden Universitätsdruckereien in der Neubaugasse 5 zu finden.

Das Museum ist im ehemaligen Gebäude einer der beiden Universitätsdruckereien in der Neubaugasse 5 zu finden. Das Museum ist im ehemaligen Gebäude einer der beiden Universitätsdruckereien in der Neubaugasse 5 zu finden.

Eröffnung des *Universitäts-Museums* der Stadt Altdorf im ehemaligen Gebäude einer der beiden Universitätsdruckereien (*Neubaugasse 5*) nach umfangreichen und prämierten Renovierungsmaßnahmen.

Abb.: Flyer des Universitätsmuseums. Stadtarchiv Altdorf

1999/2000



Sanierung und Umbau des *Unteren Tores (Pfälzer Tor)* der ehemaligen Stadtbefestigung zum Gästeturm der Stadt Altdorf.

Abb.: Stadtarchiv Altdorf

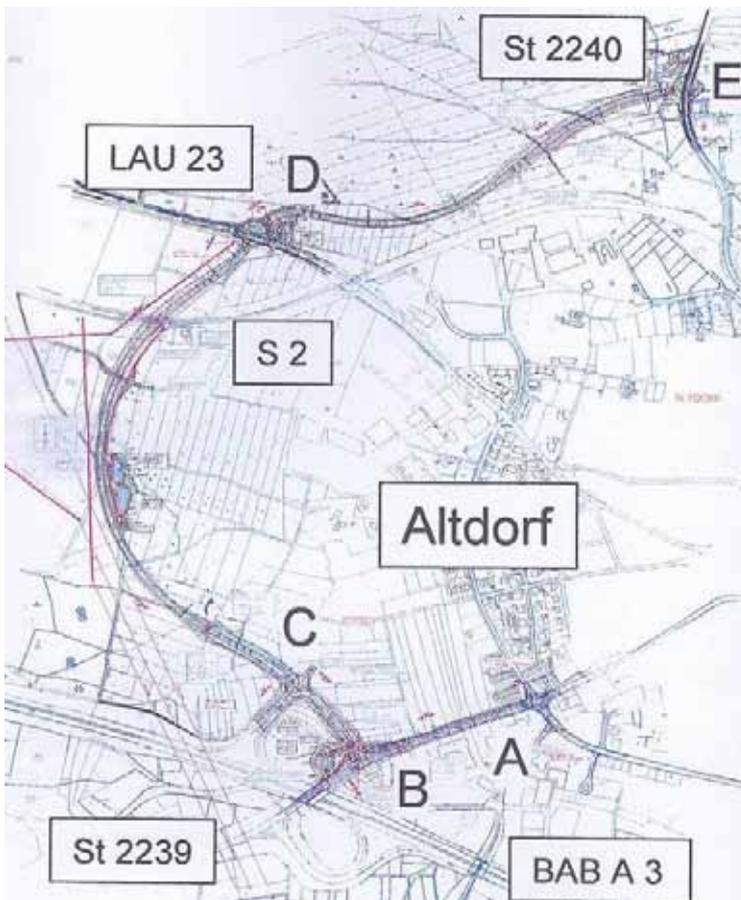
2002 ff.



Zum Schuljahr **2002/2003** bezieht das *Sonderpädagogische Förderzentrum Altdorf* der *Rummelsberger Dienste für junge Menschen gGmbH* ein eigenes hochmodernes Schulhaus (*Am Fallhaus*), in dem, mit Ausnahme von einer Gruppe der schulvorbereitenden Einrichtung in Rummelsberg, alle Gruppen und Klassen untergebracht werden können. Das Wichernhaus erweitert kontinuierlich und konsequent sein Betreuungs-, Pflege- und Bildungsangebot und schafft modernen Raum für die beabsichtigte fürsorgliche Eigenständigkeit seiner Bewohner.

Abb.: Behindertengerechte und moderne Neubauten an der Prof. Franz Becker Straße. Foto: Diakon Volker Deeg (Wichernhaus Altdorf).

29. Dezember 2004



Spatenstich für den Bau der *Westtangente* als wichtige Ortsumgehung Altdorfs, die am **22. November 2006** freigegeben wird.

Bereits am **12. Dezember 1995** war mit Freigabe der *Südtangente* die Verkehrsentslastung der Altstadt in Angriff genommen worden. In Verbindung mit der neuen *Westtangente* wird **2007** dieser Teil des Umgehungsringes geschlossen. Während der Baumaßnahmen entdecken und dokumentieren Archäologen zudem einen Ausschnitt einer spät-keltischen Siedlung (*späte La-Tène-Zeit*, ca. **150 v. Chr.**) mit Resten eines kultisch genutzten Gebäudes (sog. *Umgangstempel*).

Abb.: Die Fertigstellung der Süd- und Westtangente um Altdorf. Stadtarchiv Altdorf

Seit diesem Datum gehört der Großraum Nürnberg und die anliegenden Landkreise zum Kreis der *Europäischen Metropolregionen* - in unserem Fall zur *Metropolregion Nürnberg*.



Abb. : Kartierung der Metropolregion Nürnberg. <http://www.em-n.eu/>

ab 2006

Bürgermeister *Erich Odörfer*, Dipl. Ing. (FH).



Abb.: Stadtarchiv Altdorf.

2008



Das Altdorfer Freibad in der Hagenhausener Straße wird weiter ausgebaut. Bereits **1850** existiert der Plan für ein städtisches Freibad im Bereich des *Blachersweiher* (Rest der ehemaligen mittelalterlichen *Säuweiher*). **1929** fordert der örtliche Turnverein ein Freibad. **1931** wird in diesem Areal ein Badebezirk abgesperrt und erste Schulschwimm-Klassen nutzen den Vorläufer diesen Vorläufer. Ein weiterer Ausbau findet **1977** und **2002/2010** statt.



Abb. oben: Lage des Freibades 1957 (gelb markiert).
Abb. unten: Das Altdorfer Freibad 2009. Stadtarchiv Altdorf.



Der *Altdorfer Weihnachtsmarkt*, der zuvor auf dem Marktplatz abgehalten wurde, findet erstmals seine neue Heimat im Hof der ehemaligen Universität, im *Wichernhaus*, und wird zum Publikumsmagneten für Besucher aus nah und fern.

Abb.: Der Altdorfer Weihnachtsmarkt erstmals 2008 im historischen Innenhof der alten Universität. Foto K. Mosch, Altdorf. Plakat: Stadtarchiv Altdorf.

Mai 2008 bis Juni 2009

Durch die Umgestaltung des Marktplatzes (*Oberer/Unterer Markt* und *Collegiengasse*) erhält das Zentrum der Stadt, eingerahmt von der historischen Bausubstanz, ein großzügiges und offenes Erscheinungsbild. Die Marktplatzeinweihung wird am **3. Juni 2009** entsprechend festlich begangen.



Abb. oben links: Gasthof zu Sonne mit Laurentiuskirche. Foto: Egner, Altdorf.
Abb. oben rechts: Die letzten Pflastersteine werden eingepasst. Stadtarchiv Altdorf.
Abb. mittig: Stadtpanorama in der Abendstimmung.
Abb. unten: Stadtpanorama. Foto: K. Mosch, Altdorf.





Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes der Stadt in der *Röderstraße*. Die Rathausmannschaft tauscht zusammen mit dem Bürgermeister das Domizil. Es kommt zur Verlagerung eines Großteils der Verwaltung vom alten historischen Rathaus am *Oberen Markt* in den neuen Anbau des ehemaligen *Rathauses II* in der *Röderstraße 10* (Richtfest: **April 2009**).

Im Jahr **2010** wird durch die Zusammenlegung der Abteilungen aus dem historischen Rathaus mit bereits bestehenden Verwaltungsstellen im ehemaligen *Rentamtsgebäude/Amtsgericht (Rathaus II)* das neue Verwaltungszentrum der Stadt Altdorf geschaffen. Der funktionale Anbau schafft hierbei den notwendigen Raum für die Anforderungen moderner kommunaler Arbeit. Das Kulturamt und das Stadtarchiv beziehen dafür die Räumlichkeiten im historischen Rathaus, das sich zum *Kultur-Rathaus* der Stadt entwickeln wird.

Das neue Stadtlogo prangt auf dem Relaunch von www.altdorf.de.

Abb. oben: Das Gebäude mit dem modernen Anbau von 2010 als neues Verwaltungszentrum der Stadt Altdorf. Abb. unten links: Aufnahme des Gebäudes um 1930. Abb. unten rechts: Das neue Stadt-Logo. Stadtarchiv Altdorf.

2010 - 2012

Die Stadt baut:



Abb. oben links/rechts: Umgestaltung der Freiflächen an den beiden Stadtweihern Wasch- und Rossweiher. Abb. unten: Neubau Park- und Ride-Anlage S-Bahn-Haltestelle West und Umgestaltung des historischen Rentamtsgartens hinter dem ehemaligen Pflegamtsschloss. Stadtarchiv Altdorf.

2011 veröffentlicht das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung die „Statistik Kommunal für die Stadt Altdorf b. Nürnberg“.

Flächenerhebungen zum 31. Dezember 1980, 2004 und 2009

Nutzungsart	Fläche am 31. Dezember					
	1980		2004		2009	
	ha	%	ha	%	ha	%
Gebäude- und Freifläche	283	5,8	450	9,3	468	9,6
Betriebsfläche	10	0,2	13	0,3	13	0,3
dar. Abbauland	10	0,2	6	0,1	6	0,1
Erholungsfläche	9	0,2	28	0,6	28	0,6
dar. Grünanlagen	2	0,0	6	0,1	5	0,1
Verkehrsfläche	318	6,5	364	7,5	375	7,7
dar. Straßen, Wege, Plätze	308	6,3	348	7,2	359	7,4
Landwirtschaftsfläche	2877	59,2	2442	50,2	2411	49,6
Waldfläche	1311	27,0	1512	31,1	1513	31,1
Wasserfläche	31	0,6	36	0,7	39	0,8
Flächen anderer Nutzung	23	0,5	16	0,3	15	0,3
Gebietsfläche insgesamt	4862	100	4862	100	4862	100
dar. Siedlungs- und Verkehrsfläche	609	12,5	851	17,5	880	18,1

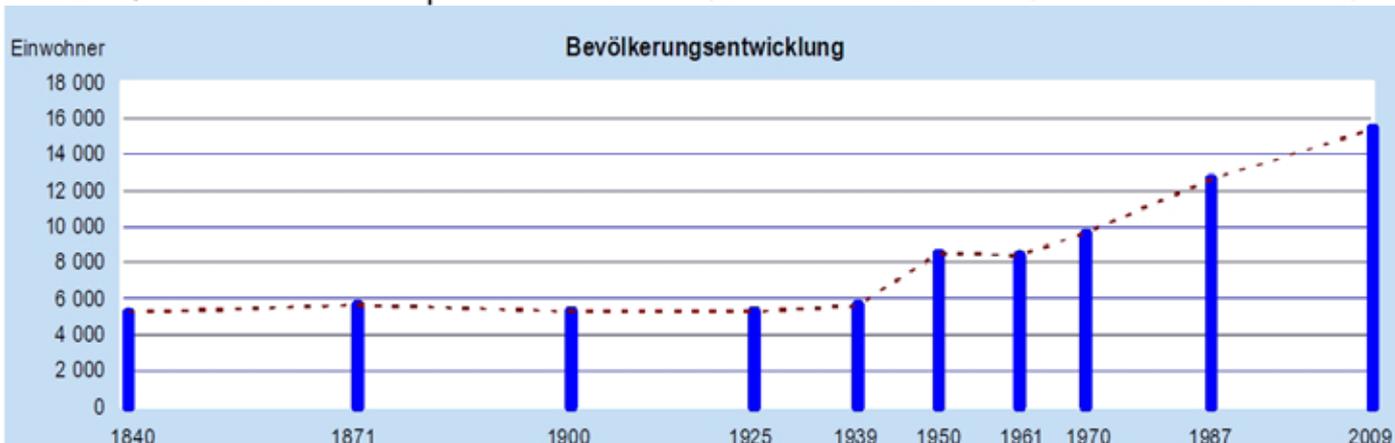


Abb.: Eine Auswahl wichtiger statistischer Daten für die Stadt Altdorf b. Nürnberg. Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2011.

2011



Das aktuelle Luftbild zeigt die räumliche Entwicklung der Stadt weit über ihren mittelalterlichen Kern hinaus.

Die Fortschreibung der Einwohnerstatistik von 2011 verweist auf folgende Bevölkerungszahlen:

Einwohner insgesamt 16.448, davon entfallen auf das Altdorfer Stadtgebiet 10.347 und auf die Ortsteile 6101 Bürgerinnen und Bürger.

Abb.: Stadtarchiv Altdorf.

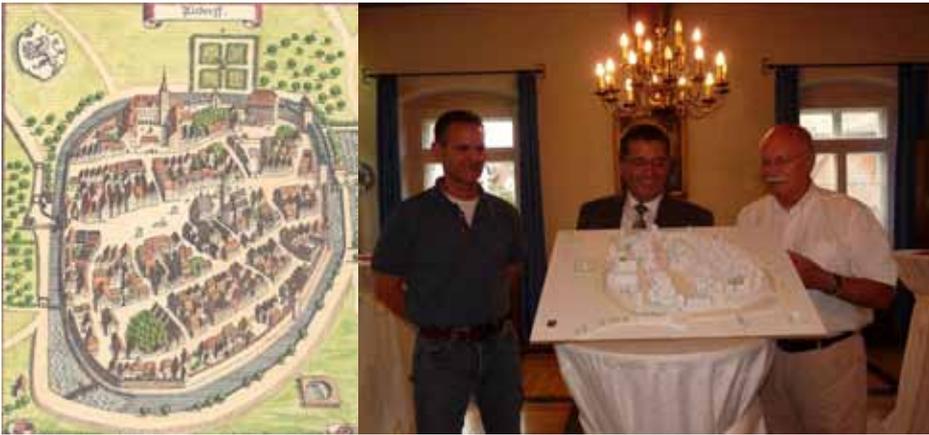


Abb. links: Die Vorlage. M. Merian d. Ä., *Topographia Franconiae* 1648, hier abgebildet: nachkolorierte Version um 1650; Abb. rechts: Übergabe des Modells v.l.n.r.: Th. Dannhorn, Bgm. E. Odörfer, K. Grapow; Abb. unten: das Modell. Stadtarchiv Altdorf.

Klaus Grapow aus Dreieich (Frankfurt a. Main) übergibt das erste Modell des historischen Altdorf von 1648.

Ein Stich von M. Merian gibt den Startschuss zu ca. 180 Arbeitsstunden für die Errichtung des Modells aus Polystrol im Maßstab 1:500. Der ehemalige Architekt hatte damit sein nächstes Projekt gefunden. Das Ende seiner Berufstätigkeit markierte für Grapow seinerzeit den Beginn eines neuen Hobbies: Mit großer Präzision und Liebe zum Detail beginnt er, historische Stadtmodelle aus aller Welt nachzubauen. Entstanden ist ein wahrhaft filigranes Kunstwerk, das unschwer den Fachmann erkennen lässt.

Matthäus Merian d. Ä., Kupferstecher und Verleger, beginnt 1642 das umfassende Gesamtwerk einer detaillierten Topographie mit Stadtdarstellungen und deren Beschreibungen unter dem Titel *Topographia Germaniae* herauszugeben. 16 Bände erscheinen in Merians Verlag zu Frankfurt a. Main von 1642 bis 1654. Darunter befindet sich auch als Bd. 9. die *Topographia Franconiae* (Topografie Frankens) von 1648, in der die Vorlage für das Stadtmodell zu finden ist.



15. April 2012



Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wird nach Fertigstellung der ersten Umbauphase das Kultur-Rathaus seiner neuen Bestimmung übergeben. Nutznießer sind derzeit die AIFa Altdorfer Freiwilligenagentur (gegründet 2011), die hier ihre Geschäftsstelle hat, der Seniorenbeirat, VdK, Finanzamt und Bauernverband, die sich ein weiteres Büro für ihre Sprechstunden teilen. In den ersten Stock führt ein Aufzug, über den sowohl der historische Rathaussaal als auch die Räumlichkeiten für die zukünftige Außenstelle des Landratsamts zu erreichen sein werden. Das Stadtarchiv befindet sich im Dachgeschoss. Bürgermeister Erich Odörfer kann im neuen Teil des Kultur-Rathauses zur Einweihung zahlreiche Gäste begrüßen.



Abb. links: Das Kultur-Rathaus mit dem neu gestalteten Eingangsportal an der Westfront. Abb. rechts: Einweihung des ersten Bauabschnitts. Stadtarchiv Altdorf.

20. April 2012



Eröffnung der neuen Fossilienabteilung im Universitäts-Museum. Vollständig neu überarbeitet präsentiert die Ausstellung eine der wichtigsten und umfangreichsten paläontologischen Sammlungen in der Region und informiert über die reichhaltige paläontologische Forschungsgeschichte Altdorfs.

Abb.: Blick in die neu konzipierten Ausstellungsräume des Universitäts-Museums. Stadtarchiv Altdorf.

14. Juni 2012



Einweihung eines neuen Kunstobjektes am Unteren Markt. *Buntes Völkchen*, so nennt sich die Skulptur, die an das ehemals bekannte Hopfenanbaugelände und an die Vielfältigkeit der heutigen Altdorfer Gesellschaft erinnern soll.

Abb.: Buntes Völkchen am Unteren Markt. Stadtarchiv Altdorf.

18. August 2012



Ende der Planungsphase: Spatenstich für die FAKS. Der geplante Neubau der *Fachakademie für Sozialpädagogik* an der *Fritz-Bauer-Straße* geht in die Ausführungsphase.

Abb: Zum Spaten greifen u. a. (v. l. n. r.) Johannes Sattlegger, Armin Kroder, Gabriele Reiser und Erich Odörfer. Der Bote 18./19.08.2012.

26. September 2012



Die Stadt erhält als erste Kommune Mittelfrankens den Titel *1a Einkaufsstadt 2012* u. a. für Service, Engagement, Marketingkommunikation und Stadtentwicklung.

Abb: Urkunde des „markt intern“-Verlags Düsseldorf. Stadtarchiv Altdorf

30. September 2012

Ordnungszahl	Wahlvorschlagträger	Bewerber	Jahr der Geburt
01	CSU	Odörfer Erich, Erster Bürgermeister Dipl.-Ing. (FH), Kreisrat Am Weingarten 20	1950
02	SPD	Bergmann Ernst, Stadtrat Landschaftsarchitekt, Kreisrat Nürnberger Straße 17	1962
03	FW / UNA	Breitenfellner, Cordula Architektin, Dipl.-Ing. (FH) Zöllnerstraße 15	1969

Erich Odörfer wird im zweiten Wahlgang (Stichwahl) als *Erster Bürgermeister* der Stadt Altdorf b. Nürnberg wieder bestätigt.

Abb.: Kandidatenliste des ersten Wahlgangs vom 19. September 2012. Stadtarchiv Altdorf.

29. Oktober 2012 (voraussichtlich)

Einweihung der Landratsamt-Außenstellen (*Kfz-Zulassung, Jobcenter*) und weiterer Beratungsstellen) im *Kultur-Rathaus*.

10. November 2012



Altdorf wird als Stadt entsprechend der ersten urkundlichen Erwähnung der Stadtrechte **625 Jahre alt (10. November 1387)**. Die örtliche Sparkasse, die zudem in diesem Jahr ihr **175-jähriges** Bestehen feiert, gibt hierzu eine *Jubiläums-Medaille* heraus. Das nachgebaute Stadtmodell - die Vorlage stammt von *M. Merian* aus dem Jahr **1648** - wird zum öffentlichen Ausstellungsstück.

Abb.: Die Jubiläums-Medaille. Foto: Nobel House.

... to be continued ...